



FORST & DIENSTE

Laufenburg-Gansingen



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Andreas Bühler

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Präsidenten Herbert Weiss.....	2
2	Waldbewirtschaftung	4
2.1	Preisentwicklung.....	4
2.2	Bestandesbegründung	5
2.3	Jungwaldpflege	6
2.4	Schutzwald.....	6
2.5	Waldstrassen	7
2.6	Betriebsplan.....	7
3	Natur und Umwelt.....	9
3.1	Naturschutzmassnahmen.....	9
3.2	Neophyten.....	10
4	Wohlfahrt Erholung	11
4.1	Waldhütten.....	11
4.2	Erholungseinrichtungen	11
4.3	Führungen.....	11
4.4	Waldbereisung.....	12
5	Arbeiten für Gemeinde und Dritte	13
5.1	Laufenburg	13
5.2	Gansingen	13
5.3	Dritte.....	14
5.4	Korporation Bözen	14
5.5	Weitere Projekte.....	14
6	Wärmeverbund	15
6.1	Hinterer Wasen	15
6.2	Schulhaus Sulz.....	15
6.3	Schulhaus Blauen.....	15
6.4	Schulhaus Gansingen	15
7	Finanzen	16
7.1	Bilanz/Erfolgsrechnung.....	16
7.2	Investitionen.....	16
8	Personelles.....	17
9	Schlusswort.....	18

1 Vorwort des Präsidenten Herbert Weiss

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Freude und einem Hauch Wehmut präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht 2024 des Forstbetriebs Forst und Dienste der Gemeinden Gansingen und Laufenburg sowie der Ortsbürgergemeinde Laufenburg. Seit nunmehr als fünf Jahren besteht unsere erfolgreiche und bewährte Zusammenarbeit, die sich auch im vergangenen Jahr wieder einmal eindrucksvoll bestätigt hat.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen konnten wir nicht nur das Budget einhalten, sondern den Aufwandüberschuss sogar übertreffen. Dies ist ein deutlicher Beweis für die effiziente und umsichtige Arbeit unseres gesamten Teams. In Zeiten des Klimawandels und der damit verbundenen Veränderungen im Waldbestand haben wir gezielt auf nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden gesetzt und konnten dadurch sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Erfolge erzielen.

Eine der grössten Herausforderungen, der wir uns aktuell stellen, ist die Suche nach einem geeigneten Bauplatz für den Neubau eines modernen Forsthofes. Dieses Projekt ist von entscheidender Bedeutung, um die zukünftige Leistungsfähigkeit und Effizienz unseres Betriebs sicherzustellen. Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten, und ich bin zuversichtlich, dass meine Nachfolge dieses wichtige Vorhaben erfolgreich zum Abschluss bringen wird.

Als Verwaltungsratspräsident und Mitglied der ersten Arbeitsgruppe seit der Gründung des Forstbetriebs blicke ich mit Stolz auf die Entwicklung der vergangenen Jahre zurück. Was als mutige Vision begann, hat sich zu einem Vorzeigeprojekt interkommunaler Zusammenarbeit entwickelt. Die Anstaltsordnung unseres Forstbetriebes verwendet der Kanton Aargau als Musterbeispiel für interessierte Gemeinden, was wohl alles über den Standard aussagt. Die Synergien zwischen Gansingen und Laufenburg haben nicht nur betriebswirtschaftliche Vorteile gebracht, sondern auch die regionale Identität gestärkt und neue Perspektiven für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder eröffnet.

Da ich zum Ende dieses Jahres nicht mehr zur Wiederwahl als Stadtammann antreten werde, ist dies mein letzter Jahresbericht in dieser Funktion. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass ich den Forstbetrieb von seinen Anfängen an begleiten und seine positive Entwicklung mitgestalten durfte.

An dieser Stelle möchte ich mich von Herzen bei unserem gesamten Team für den grossen Einsatz und die tolle Kameradschaft bedanken. Ohne Ihr Engagement wären die Erfolge des vergangenen Jahres nicht möglich gewesen. Besonders hervorheben möchte ich die Flexibilität und den Innovationsgeist, mit dem Sie den sich wandelnden Anforderungen an moderne Forstwirtschaft begegnen.

Ich blicke mit Zuversicht auf die Zukunft des Forstbetriebs Forst und Dienste der Gemeinden Gansingen und Laufenburg. Die solide Basis, die wir gemeinsam geschaffen haben, wird auch in den kommenden Jahren Früchte tragen. Meiner Nachfolge wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der Weiterentwicklung dieses wichtigen Betriebs für unsere Region.

Mit herzlichen Grüßen

Herbert Weiss

Stadtammann Laufenburg

Verwaltungsratspräsident Forst&Dienste Laufenburg-Gansingen

2 Waldbewirtschaftung

Die Waldbewirtschaftung 2024 wurde vor allem durch den nassen Jahresverlauf geprägt. Die vorbeiziehenden Unwetter richteten im Wald keine Schäden an. Bei starkem Niederschlag sind die Flurstrassen erneut wie im Vorjahr in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Borkenkäferpopulation konnte sich erstaunlicherweise gut entwickeln und richtete im Vergleich zu den Vorjahren grössere Schäden an. Auffallend war, dass sich erst im August die Population etablierte. Im Winter sind einzelne befallene Bäume auffindbar gewesen, welche erst kürzlich die Rinde verloren. Trotz der vielen Niederschläge zeigte es uns wie geschwächt die Bäume sind, wenn sie sich selbst bei diesen guten Bedingungen nicht selbstständig wehren können.

Nutzung

Die Holznutzung lag mit 6'802 fm unter dem Schnitt der Betriebsplanung. Der nasse Jahresverlauf zwang uns viele Holzschläge von der Strasse aus zu tätigen. Unsere Holzschläge in dieser Saison sind gemischt im Laub- und Nadelholz. Die Nachfrage nach Frischholz hielt sich zu Beginn des Herbstes in Grenzen. Erst im vierten Quartal stieg die Nachfrage am Holzmarkt. Im Sommer mussten zwei grosse Käferflächen bekämpft werden. Geschlagenes Käferholz konnte umgehend verkauft und abgeführt werden. Der Anteil Zwangsnutzungen ist im Vergleich mit den Vorjahren deutlich gestiegen. Im Gebiet Schwarzrain und Buechwäldli sind Fichten im Baumholz 1, 2 und 3 befallen worden.

	Normalnutzung	Zwangsnutzung
Gansingen	1'064 fm	230 fm
Laufenburg	3'302 fm	1'530 fm
Mönthal	284 fm	50 fm
Korp. Bözen	352 fm	0 fm
Total	5'002 fm	1'800 fm

2.1 Preisentwicklung

Anfang des Jahres waren sämtliche Sortimenten gefragt. Die Lager scheinen leerer zu sein als auch schon um diese Jahreszeit. Bereitgestelltes Holz wurde umgehend abgeführt.

Die Rundholznachfrage war bis in den Sommer trotzdem gewährleistet. Die aktuellen Rundholzpreise aus dem Vorjahr blieben auch nach dem Sommer beständig und es gab keine Anzeichen für Anpassungen. Das angefallene Käferholz im August konnte umgehend verkauft und abtransportiert werden.

Die Nachfrage nach Rundholz blieb gegen Jahreswende hoch. Insbesondere beim Nadelholz sind die Lager der Säger knapp. Aufgrund der knappen Rundholzversorgung lohnt es sich auch wieder Holzschläge im Privatwald durchzuführen.

Die Unterversorgung der Säger durch die nassen Holzerntesaisons und die letztjährigen Käferholzeinschläge wird im kommenden Jahr zu Preisanpassungen führen müssen.

2.2 Bestandesbegründung

Forst & Dienste setzt vorwiegend auf Naturverjüngung. Die offenen Schadholzflächen werden genutzt, um klimafreundliche Baumarten einzubringen und die Biodiversität zu fördern.

Im Jahr 2024 wurden 20 Baumhasel, welche ebenfalls zur Liste der klimafitten Baumarten gehört, gepflanzt. Die gepflanzten Bäume müssen aufgrund des hohen Wilddrucks geschützt werden. Zusätzlich sind 10 Traubeneichen und 10 Erlen gepflanzt worden. Aus eigener Naturverjüngung konnten 4 Douglasien in eine Bestandeslücke umgesetzt werden.



Abbildung 1 gepflanzte Douglasie im Neuwegboden

2.3 Jungwaldpflege

Forst & Dienste führte in Dickungen und Stangenhölzer die rationelle Jungwaldpflege durch. Zeitgleich wurden Ausleseebäume mit Potenzial zu Wertholz aufgeastet. Im Dauerwald wurde die Dauerwaldpflege durchgeführt.

Gepflegte Flächen

Bühler, Andreas

Eingriffsjahr: 2024

Betriebssteil	Jungwald (a)		Dauerwald (a)	
	ausgeführt	geplant	ausgeführt	geplant
00 Gansingen Privatwald				
00 Laufenburg Privatwald				
00 Mönthal Privatwald				
00 Sulz Privatwald				
01 Bözen Korporation	44		519	
01 Ebni/Neuwegboden	1'163		1'986	
01 Schlatt	149		108	
02 Burghalde / Winterhalde				
03 Gugli / Horn	426			166
03 Schwarzrain	68		1'331	
04 Chesselmatt, Kaisten				
04 Mangelhalde/Grosshalde	44		1'685	
05 EWG Laufenburg				57
Total	1'895		5'629	223
Öffentlicher Wald (ohne Priv davon Staatswald)	1'850		5'110	223

Abbildung 2 Pflege Forst & Dienste

2.4 Schutzwald

Nachdem die Überarbeitung des Waldgesetzes abgeschlossen wurde, sind die Gemeinden neu auch im Besitz von Schutzwäldern. Die Unterstützung der Schutzfunktion des Waldes wurde rückwirkend auf den 01.01.2024 erstmals ausbezahlt. Die Waldbesitzer erhalten so einen Teilbeitrag der Restkosten, die an die komplexe Wirkung der Schutzwälder gekoppelt sind. Die Schutzwälder werden nach NaiS (Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald) beurteilt und gepflegt. Grundsätzlich wird auch hier soweit möglich die Dauerwaldpflege praktiziert.

2.5 Waldstrassen

Nach der ausgeführten Holzerei konnten die Strassen in den Holzschlägen abgerandet werden. Im Oktober und November wurde das Laub mit dem eigenen Gebläse von den Strassen entfernt. Vor den Holzschlägen der Wintersaison sind einzelne Böschungen und Bankette mit dem Böschungsmulcher wieder auf die ursprüngliche Breite zurückgesetzt worden. Im Welschland sowie im Sulzerloch drückte das Wasser und die neu erstellten Durchlässe helfen zur Entwässerung.

2.6 Betriebsplan

Die ersten Erwähnungen für eine Waldwirtschaftliche Planung in Laufenburg datiert aus dem Jahr 1862. Nun rund 160 Jahre später stand eine Neubeurteilung und die Betriebsplanung der Jahre 2025 bis 2039 an.

Der neue Betriebsplan umfasst die Wälder der EWG Gansingen und Laufenburg und der OBG Laufenburg. Diese Wälder werden seit 2020 durch die Gemeindeanstalt Forst & Dienste zusammen betreut und gepflegt. Bis anhin waren verschiedene Betriebspläne mit unterschiedlichen Laufzeiten gültig. Die verschiedenen Planungen und Laufzeiten wurden für die kommenden 15 Jahre von 2025 bis 2039 zusammengeführt.

Die gesamte beplante Waldfläche beträgt 834.22 ha. Davon sind 786.84 ha (94%) bewirtschaftet und auf 47.38 ha (6%) wird auf eine Nutzung verzichtet (Altholzinseln und Naturwaldreservat). Die Wälder werden schon seit längerer Zeit als Dauerwald bewirtschaftet.

Der durchschnittliche Vorrat über die gesamte bewirtschaftete Waldfläche beträgt rund 350 Tfm¹/ha und liegt damit im Bereich des hergeleiteten Zielvorrates für Dauerwald auf diesen Standorten und mit angepasster Baumartenzusammensetzung. 1957 wurde in einem früheren Betriebsplan ein optimaler Vorrat von 350 Tfm/ha als zielführend betrachtet (damals waren 292 Tfm/ha vorhanden).

¹ Tfm = Tariffestmeter oder stehender Baum

Efm = Erntefestmeter oder liegende Stämme ohne Abholz

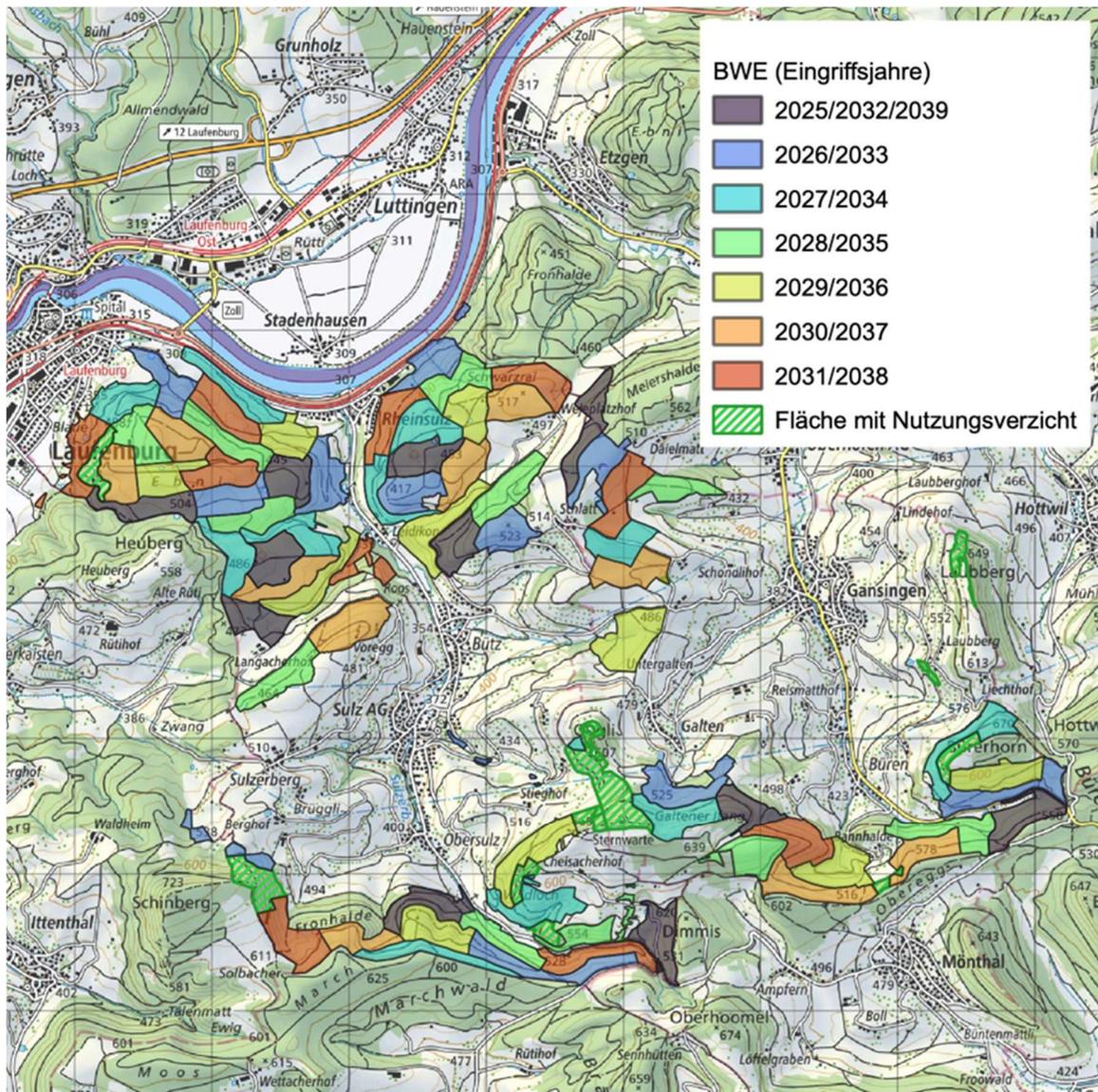


Abbildung 3 Bewirtschaftungseinheiten

Ziele der künftigen Bewirtschaftung und geplante Massnahmen

Der Wald wird grundsätzlich nach dem Dauerwaldprinzip bewirtschaftet (situativ kann davon kleinräumig auch abgewichen werden). Dazu wurde der Wald in sieben Bewirtschaftungseinheiten (BWE) eingeteilt, welche im Turnus von 7 Jahren behandelt werden. Die angestrebten Zielvorräte liegen in den Betriebsteilen Ebni/Neuwegboden, Schwarzrain und Schlatt bei 350-380 Tfm/ha und in den Betriebsteilen Mangelhalde/Grosshalde und Gugli/Horn bei 310-340 Tfm/ha. Es wird eine nachhaltige, im Hinblick auf den Klimawandel breite und wirtschaftlich interessante Baumartenzusammensetzung angestrebt. Der Nachwuchs soll sich auf natürliche Weise etablieren, mit einem angemessenen Laubholzanteil. Auch die Förderung der Biodiversität (Naturschutzkonzept) hat einen hohen Stellenwert.

Jedes Jahr wird eine BWE vollständig durchforstet und die Nachwuchspflege und die Pflege in den flächigen Jungwaldbeständen durchgeführt. Der Hiebsatz beträgt 6'900 Efm und Jahr. Die Nutzung liegt damit bezogen auf die Gesamtwaldfläche leicht unter dem Zuwachs.

3 Natur und Umwelt

3.1 Naturschutzmassnahmen

Neben den üblich wiederkehrenden Pflegeaufträgen in Orchideenwälder und Tümpel sind zwei Projekte zur Aufwertung der Natur durchgeführt worden. Im Welschland konnte ein magerer Standort zur Förderung von wärmeliebenden Arten aufgewertet werden. In Talmatt wurde die bestehende auenähnliche Landschaft mit drei Tümpeln erweitert und einzelne Bäume entfernt, um ein Bachaue zu erhalten.

F & D unterstützt die Gemeinde in der Landwirtschaftskommission und wirkt bei der Umsetzung der Grünflächenplanung mit. Die Grünflächen sollen ökologischer bewirtschaftet werden, um die Artenvielfalt auch in der Gemeinde zu erhöhen. Das Projekt zur Förderung von erdnistenden Wildbienen wurde abgeschlossen und die Fläche wird nun ebenfalls ökologisch gepflegt.



Abbildung 4 Aufwertung im Auenwald

3.2 Neophyten

Die Neophyten Bekämpfung wurde im Jahr 2024 in Zusammenarbeit von Forst & Dienste und dem Naturschutzverein Sulz-Laufenburg umgesetzt. Dank der gezielten Bekämpfung konnten die invasiven Neophyten dezimiert werden. Die Bekämpfungsmassnahmen werden im Jahr 2025 kontrolliert und wiederholt. Folgende Arten werden bekämpft:

Art:	Region:
Drüsiges Springkraut	Sulger Bannhalde Waldhütte Ebni Deisigraben Gugli (Gansingen) Seemättli (Gansingen)
Japanknöterich	Kleinkaliberstand Leidikon Mittelsulz hinter Garage Eichenberger Talmatt Dürrägerte
Jakobskreuzkraut	Biotop Rheinsulz
Einjähriges Berufskraut	Ebni Rheinufer
Goldrute	Friedhof Seeloch Ebni
Lorbeer	Rheinsulzerhalde

Durch die Änderung in der Freisetzungsverordnung wurde die Liste für den direkten Umgang und das Inverkehrbringen invasiver Organismen angepasst. Neu sind auch Pflanzen wie Blauglockenbaum oder Kirschlorbeer einzudämmen und dürfen nicht mehr angepflanzt oder verkauft werden.

Weitere zu bekämpfenden Arten:

- Sommerflieder
- Lorbeer

4 Wohlfahrt Erholung

4.1 Waldhütten

Die Waldhütten wurden in regelmässigen Abständen und nach Benutzung kontrolliert und gereinigt. Die Grillstelle ist im November vom Laub befreit worden.

4.2 Erholungseinrichtungen

An den bestehenden Einrichtungen wurden leichte Unterhaltmassnahmen durchgeführt.

4.3 Führungen

Die Schule Burgmatt hat anlässlich ihres Projekts «Waldärzte» einige Vorschläge zur Verbesserung der Gesundheit des Waldes erarbeitet. Eine Massnahme, neue Bäume zu pflanzen, konnte direkt in einer Schadh Holzfläche umgesetzt werden.



Abbildung 5 Sitzgarnitur beim Spielplatz Sulz

4.4 Waldbereisung

Die diesjährige Waldbereisung führte zu einem Rundgang im Gebiet Schwarzrain in Sulz. Der erste Posten war zugleich auch das traditionelle Baumporträt, nur diesmal etwas anders. Die Besucher durften anhand der vorgetragenen Eigenschaften mitraten. Speziell ein Besucher sollte die Eigenschaften sehr gut kennen. Das Baumporträt wurde nämlich mit den Eigenschaften von Christoph zur Pensionierung nach seiner langen Karriere im Wald gespickt. Der zweite Posten machte bei den Weihern halt. Die Planung der nächsten 15 Jahre im Wald und die Unterzeichnung des neuen Betriebsplans konnten mit Fabian Dietiker (Leiter Abteilung Wald), Nils Osterwalder (Kreisförster) und den Gemeinderäten Laufenburg und Gansingen getätigt werden. Beim dritten Posten entführten uns Tobias und Andreas in die Holzernte wie sie früher üblich war. Das Rücken mit Ross durfte selbstverständlich nicht fehlen. Anschliessend zeigte die Firma Wiss AG ihren Vollernter und die damit verbundene moderne Holzernte. Marcel rückte anschliessend das gefällte Holz mit der Kombimaschine Welte W130M an die Strasse. Da an diesem Tag die Ortsbürger im Aargau ihr Jubiläum feierten, erläutere beim nächsten Posten Ruedi Lüscher (Ortsbürger) ihre Tätigkeiten, Traditionen und Namensgebungen von Familien. Ebenfalls organisierten die Ortsbürger einen kleinen Wettbewerb, der nach Abschluss des Rundgangs bei der Waldhütte gemacht werden konnte.



Abbildung 6 Holzerei früher

5 Arbeiten für Gemeinde und Dritte

Forst & Dienste hat im vergangenen Jahr verschiedene Aufträge für die Gemeinden ausführen können. Neben den wiederkehrenden Arbeiten konnten verschiedene Projekte offeriert und ausgeführt werden.

5.1 Laufenburg

Neben den wiederkehrenden Aufträgen sind einige spezielle Projekte realisiert worden. Ein Auszug aus den Arbeiten:

- Kandelaber Laufenburg
- Inbetriebnahme Blauen
- Neuer OB auf Gemeindestrasse Wasenhalde
- Test eines Dampfgerät zur Grünflächenpflege
- Fussweg Schule Sulz
- Häuschen Schule Sulz
- Fussweg Ziegelhüttenweiher
- Trafostation Obersulz
- Projekt Wildbienen

5.2 Gansingen

Die wiederkehrenden Massnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Vor allem im Unterhalt der Belagsstrassen wie Rissanierung und OB Sanierungen sind an verschiedenen Stellen Ausbesserungen vorgenommen worden.

5.3 Dritte

Forst & Dienste konnte verschiedene Aufträge für Dritte ausführen. Folgend einige der speziellen ausgeführten Arbeiten (nicht abschliessend):

- Div. Gartenholzerei
- Holzerei Privatwald
- Heckenpflege
- Div. Einsätze Merlo
- Einsätze Kraftwerk
- Rodung ARA Kaisten
- Einsatz Turnfest Laufenburg
- Wegunterhalt Mönthal

5.4 Korporation Bözen

Die Pflegemassnahmen und Durchforstungen konnten wie geplant durchgeführt werden.

5.5 Weitere Projekte

Im Sommer fand die Ausstellung vom Museum Rehmann Laufenburg zum Thema Rundgang Schimelrych bis Chrottehalde statt, bei der auch Teile im Wald ausgestellt wurden. Die Ausstellung wurde walddrechtlich beraten und mit einzelnen Lieferungen unterstützt.

6 Wärmeverbund

6.1 Hinterer Wasen

Der Wärmeverbund Hinterer Wasen hat eine Wärme von 1'347'410 kWh erzeugt. Die Wärme stammt aus 1'508 Srm² Waldhackschnitzel.

6.2 Schulhaus Sulz

Der Wärmeverbund Sulz hat eine Wärme von 611'200 kWh erzeugt. Die Wärme stammt aus 764 Srm Waldhackschnitzel.

6.3 Schulhaus Blauen

Der Wärmeverbund Blauen hat eine Wärme von 166'370 kWh erzeugt. Die Wärme stammt aus Waldhackschnitzel.

6.4 Schulhaus Gansingen

Die Schnitzelheizung Gansingen hat eine Wärme von 61'840 kWh erzeugt. Die Wärme stammt aus 70 Srm Waldhackschnitzel.

Über alle Schnitzelheizungen wurde eine Wärmleistung von 2'186'820 kWh erzeugt. Umgerechnet konnten so 214'426 Liter Heizöl eingespart werden.

²Schüttraummeter

7 Finanzen

Die ausführlichen Zahlen sind der Bilanz und der Erfolgsrechnung 2024 zu entnehmen.

7.1 Bilanz/Erfolgsrechnung

Im vierten Betriebsjahr konnte ein Abschluss von CHF 70'905.38 erzielt werden. Der positive Erfolg kann den steigenden Anfragen von Dritten sowie dem Lagerabbau im Energieholzbereich begründet werden.

Details sind in der abgeschlossenen Erfolgsrechnung 2024 zu finden.

Rechnung 2024		Budget 2024		Rechnung 2023	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'235'372.24	1'290'976.43	1'218'330.-	1'263'500.-	1'331'484.03	1'419'990.72
Abschluss	70'905.38				

7.2 Investitionen

Im Frühling ist ein GPS-Gerät der Firma Allnav in Betrieb genommen worden. Mit dem Gerät werden künftig Leitungen eingemessen, Rückegassen eingemessen, Schächte und Marksteine gesucht und Parzellengrenzen abgesteckt. Vor allem bei Unterhaltmassnahmen an Flur- und Gemeindestrassen können so die Marksteine einfacher gesucht und markiert werden.

8 Personelles

Erstmals in der Geschichte von Forst & Dienste stand beim Holzerwettkampf einer zuoberst auf dem Podest. Beat Senn wurde in der Disziplin Fallkerbe bester Aargauer, Herzliche Gratulation nochmals!

Im August hat Christoph nach 38 Jahren im Forst seine Pensionierung gefeiert.

Am 05. Mai absolvierte der ganze Betrieb eine Schulung zu Bachuferpflege in Eiken. Am 19. November wurde eine interne Weiterbildung zu den zehn lebenswichtigen Regeln und dem Leistenschnitt durchgeführt.



Abbildung 7 Beat bei der Fallkerbe

Das vergangene Jahr konnte ohne grössere Unfälle abgeschlossen werden.

Unsere Mitarbeiter leisteten rund 2.5 Stunden während der Arbeitszeit an einem Ereignis der beiden Feuerwehren Laufenburg und Gansingen.

9 Schlusswort

Durch die Erarbeitung des Betriebsplanes konnte das Waldgebiet einmal komplett durchwandert werden. Die erhaltenen Eindrücke können unterschiedlicher nicht sein. Von intakter Naturverjüngung, bis hin zu alten Buchen und Tannen, welche mit den wechselnden Klimabedingungen zu kämpfen haben. Selten begangene Winkel konnten begangen werden und man staunt immer wieder über die Topografie, die vorhandenen Karststrukturen oder auch die nassen Stellen, welche sogar in längeren Trockenphasen noch feucht blieben.

Spannendes zeigte sich auch beim Durchstöbern in den vergangenen Betriebsplänen. Andere Ansichten über den gleichen Wald, frühere Methoden und Erkenntnisse mit dem heutigen IST Zustand zu vergleichen erachten wir als äusserst wertvoll.

Beispielsweise die einstige Banneinteilung gleicht der heutigen Einteilung der Bewirtschaftungseinheiten.

Die gewonnenen Erkenntnisse über Baumartenzusammensetzung, Strukturen, Vorrat oder einfacher gesagt, unser Waldbild im Dauerwald stimmen für die künftigen Herausforderungen positiv.

Die Multifunktionalität der Wälder wird einerseits vermehrt strapaziert, andererseits lässt sie vieles auch zu. Unsere Aufgabe besteht darin die verschiedenen Funktionen des Waldes und die unterschiedlichen Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen und so eine Vielfältige Nutzung des Waldes zu ermöglichen.

Sulz, 03.04.2025

Betriebsleiter

Andreas Bühler

Stv. Betriebsleiter

Alfred Bühler